

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
--------------	---

Teil I: Finanzpolitik

1. Grundsatzfragen

<i>Ernst Buschor</i> Erfolgsbedingungen für Finanzausgleichsreformen	5
---	---

<i>Alfred Nydegger</i> Spare in der Zeit, so hast Du in der Not.....	23
---	----

<i>Ernst Rüesch</i> Probleme der eidgenössischen Finanzpolitik.....	39
--	----

<i>Lars P. Feld und Gebhard Kirchgässner</i> Die Kapitalisierung von Steuern und öffentlichen Leistungen in den Mietzinsen: Eine empirische Überprüfung der Tiebout- Hypothese für die Schweiz	63
---	----

2. Budgetfragen

<i>Bernard Dafflon</i> Les critères budgétaires de Maastricht: quelques éléments de réflexion pour les finances publiques suisses	95
--	----

<i>Theo Haldemann</i> New Public Budgeting Wie lassen sich gleichzeitig politische Führung und Verwaltungs-Management im Rahmen von schweizerischen NPM-Reformen und WOV-Projekten verbessern?	117
--	-----

Teil II: Wirtschaftspolitik

1. Grundsatzfragen

<i>Silvio Borner</i> Revitalisierung der direkten Demokratie – eine ökonomische Analyse.....	151
<i>Francesco Kneschaurek</i> Internationalisierungs- und Globalisierungsprozesse in einem ordnungspolitischen Vakuum.....	173
<i>Kuno Schedler</i> Öffentliche Institutionen als Standortfaktoren für die Schweiz	195
<i>Gerhard Schwarz</i> Zuviel Marktwirtschaft?.....	223
<i>Ulrich Witt</i> Markteingriffe – eine prozeßorientierte Betrachtung	245

2. Transformation und Privatisierung

<i>Kurt Dopfer</i> Evolution und Ordnung Die Systemtransformation im Osten als Anwendungsfall der Interdependenz zwischen Wirtschaft und Recht	271
<i>Adolf Wagner</i> Transformation von Wirtschaftssystemen –Methodische Aspekte der Diskussion.....	313
<i>René L. Frey</i> Die drei Stossrichtungen der Privatisierung Oder: Auch das New Public Management ist eine Form der Privatisierung	339

3. Einzelne Politikbereiche

<i>Jean-Max Baumer und Thomas Fuster</i> Aussenhandelspolitik im Spannungsfeld zwischen unilateraler Liberalisierung und regionaler Integration: Das Beispiel Chile	363
<i>Rolf Dubs</i> Das Berufsbildungssystem zwischen Bildung und Wirtschaft	393
<i>Fred Henneberger / Hans Schmid / Matthias Vocke</i> Direktinvestitionen im Ausland, Exporttätigkeit und Beschäfti- gungsentwicklung: Komplementaritäts- versus Substitutionalitätsthese	417
<i>Franz Jaeger</i> Wettbewerbstheoretische Fundierung des neuen schweizerischen Kartell- und Fusionsrechts	441
<i>Friedrich Schneider</i> Einige Bemerkungen zu den Umsetzungsproblemen ökologisch- orientierter Wirtschaftspolitik aus Sicht der Neuen Politischen Ökonomie	467

4. Politikberatung

<i>Hans Georg Graf</i> Politikberatung: Diskussionsbasis oder Argumentationshilfe?.....	489
<i>Hans Sieber</i> Konjunkturprognosen in der Wirtschaftspolitik	517
<i>Tilman Slembeck</i> Probleme der Akzeptanz wirtschaftspolitischer Vorschläge	531

Prof. Dr. Alfred Meier

Curriculum Vitae..... 559

Publikationen..... 562

Autorenverzeichnis..... 571

Erfolgsbedingungen für Finanzausgleichsreformen

ERNST BUSCHOR¹

Inhaltsverzeichnis

1	Die Schwächen des bundesstaatlichen Finanzausgleichs	6
2	Gemeinsamkeiten der nationalen und der internationalen Finanzausgleichsdiskussion	11
3	Die neue Reformstossrichtung: Mehr Wirksamkeit durch New Public Management.....	13
4	Institutionalisierung von Verbänden	16
5	Regionalisierung als conditio sine qua non einer Finanzausgleichsreform.....	19

¹ Dr. Ernst Buschor ist ehemaliger Professor der Universität St. Gallen und Direktor des Instituts für Finanzwirtschaft und Finanzrecht und heute Regierungsrat des Kantons Zürich.

Spare in der Zeit, so hast Du in der Not

ALFRED NYDEGGER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Strukturelle und konjunkturelle Ursachen der Defizite.....	25
2	Was tun gegen die strukturellen Defizite?	26
3	Was tun gegen die konjunkturellen Defizite?.....	30
4	Gas geben statt bremsen?	33

¹ Dr. Alfred Nydegger ist Professor im Ruhestand für angewandte Volkswirtschaftslehre und Statistik an der Universität St.Gallen.

Probleme der eidgenössischen Finanzpolitik

ERNST RÜESCH¹

Inhaltsverzeichnis

1	Lage der Bundesfinanzen	40
1.1	Die Entwicklung des Defizits.....	40
1.2	Entwicklung der Schulden	42
2	Ursachen der Fehlentwicklung	44
2.1	Charakteristik der Defizite	44
2.2	Die Ausgabenfreudigkeit des Parlaments	44
2.3	Transferhaushalt.....	45
2.4	Anspruchsmentalität.....	46
3	Folgen einer ungebremsten Entwicklung	47
3.1	Steigende Zinslast	47
3.2	Belastung kommender Generationen	48
3.3	Gefahr des „Crowding out“.....	48
3.4	Gefahr der Inflation.....	48
4	Korrekturen auf der Einnahmenseite	49
4.1	Grenzen der Steuerbelastung.....	49
4.2	Verkauf von Staatsvermögen	52
4.3	Beiträge der Nationalbank.....	53
5	Korrekturen auf der Ausgabenseite	53
5.1	Verzicht auf staatliche Leistungen	53
5.2	Erstreckung von Fristen	55
5.3	Einsparungen durch mehr Effizienz.....	55
5.4	Institutionelle Massnahmen zur Begrenzung der Ausgaben	57
6	Sanierungskonzept	59
6.1	Zehn-Punkte Programm	59
6.2	Beurteilung der Erfolgchancen.....	60

¹ Dr. h. c. Ernst Rüesch ist ehemaliger Regierungsrat und ehemaliger Ständerat des Kantons St. Gallen und seit 1994 Präsident des Aufsichtsrates der Schweiz. Rentenanstalt/Swiss Life.

Die Kapitalisierung von Steuern und öffentlichen Leistungen in den Mietzinsen: Eine empirische Überprüfung der Tiebout-Hypothese für die Schweiz

LARS P. FELD UND GEBHARD KIRCHGÄSSNER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	64
2	Die Tiebout-Hypothese	67
3	Theoretische Grundlagen des Kapitalisierungskonzeptes.....	70
3.1	Der theoretische Ansatz der Kapitalisierung.....	70
3.2	Kritik am und empirische Überprüfung des Ansatzes von Oates.....	73
3.3	Zur Interpretation der Kapitalisierung.....	75
4	Empirische Ergebnisse für die Schweiz	77
4.1	Kapitalisierung als Mobilitätstest für die Schweiz.....	77
4.2	Kapitalisierung als Effizienztest für die Schweiz.....	84
5	Abschliessende Bemerkungen.....	86

¹ Lars P. Feld ist Assistent am Schweizerischen Institut für Aussenwirtschafts-, Struktur- und Regionalforschung (S.I.A.S.R.) an der Universität St. Gallen. Dr. Gebhard Kirchgässner ist Ordinarius für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie an der Universität St. Gallen sowie Direktor des S.I.A.S.R.

Les critères budgétaires de Maastricht: quelques éléments de réflexion pour les finances publiques suisses

BERNARD DAFFLON¹

Inhaltsverzeichnis

1	Introduction	96
2	La définition éclectique du secteur public dans le Traité de Maastricht	98
2.1	La délimitation économique du gouvernement central	98
2.2	La collaboration intercommunale.....	101
3	Problèmes d'application	105
3.1	Budgets annexes et Nouvelle Gestion Publique : des échappatoires.....	105
3.2	La répartition du déficit toléré entre les niveaux de gouvernement.....	106
4	Conclusions	111

¹ Bernard Dafflon est professeur de finances publiques et de gestion des politiques publiques à l'Université de Fribourg (Suisse).

New Public Budgeting

Wie lassen sich gleichzeitig politische Führung und Verwaltungs-Management im Rahmen von schweizerischen NPM-Reformen und WOV-Projekten verbessern?

THEO HALDEMANN¹

Inhaltsverzeichnis

1	Aktuelle Problemlage.....	118
2	Finanzbuchhaltung und betriebliche Kostenrechnung	120
3	Budgetformen, Budgetziele und Budgetfunktionen.....	122
4	Neue Anforderungen an die Budgetierung.....	127
5	Neue Planungs- und Budgetierungssystem zur Input- und Output-Steuerung.....	130
6	Politische Führung und Verwaltungs-Management	134
7	Fazit	139

¹ Dr. Theo Haldermann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Berater am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht (IFF) an der Universität St. Gallen, Abteilung Verwaltungs-Management.

Revitalisierung der direkten Demokratie – eine ökonomische Analyse

SILVIO BORNER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Das Schweizer System unter Legitimationsdruck.....	152
1.1	Standortwettbewerb heute.....	152
1.2	Die Schweiz vor neuen Herausforderungen.....	154
1.3	Reaktionen auf die neuen Herausforderungen.....	154
2	Ökonomische Analyse des politischen Systems der Schweiz.....	157
2.1	Die Schweiz als institutioneller Sonderfall.....	157
2.2	Der politische Entscheidungsprozess.....	158
2.3	Ökonomische Analyse des politischen Entscheidungsprozesses.....	162
2.4	Daraus folgende Probleme.....	163
2.5	Die Schweizer Institutionen unter Legitimationsdruck.....	164
3	Reformstrategien.....	166
3.1	Mögliche Szenarien.....	166
4	Schlussfolgerungen.....	170

¹ Dr. Silvio Borner ist ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Basel.

Internationalisierungs- und Globalisierungsprozesse in einem ordnungspolitischen Vakuum

FRANCESCO KNESCHAUREK¹

Inhaltsverzeichnis

1	Definitorisches	174
2	Die konkreten Erscheinungsformen	175
3	Zwei grundlegende Beziehungen	177
3.1	Korrelation zwischen Liberalisierungsgrad und Intensität des Internationalisierungsprozesses.....	177
3.2	Korrelation zwischen Intensität des Internationalisierungsprozesses und Entwicklungsdynamik.....	178
4	Die KMU sind mit von der Partie.....	181
5	Technologische Internationalisierungs- und Globalisierungsprozesse	182
6	Der globalen Weltwirtschaft steht politisch eine Staatenwelt gegenüber	183
7	Ohne globale Ordnung keine “nachhaltige Entwicklung”	187
8	Gibt es überhaupt realisierbare Lösungen?	188
9	Der notwendige Verzicht auf den universellen Anspruch westlichen Denkens	190

¹ Dr. Francesco Kneschaurek ist emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre der Universität St. Gallen.

Öffentliche Institutionen als Standortfaktoren für die Schweiz

KUNO SCHEDLER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	196
2	Was sind öffentliche Institutionen?	199
3	Standortfaktoren	202
3.1	Ergebnisse einer Untersuchung von Hanser und Meier	203
3.2	Der „Diamant“ von Porter.....	206
3.3	Weiche Standortfaktoren.....	208
4	Makro- und Mikroebene der Standortqualität	213
4.1	Faktoren der Makroebene	213
4.2	Faktoren der Mikroebene	215
5	Handlungsmaximen für öffentliche Institutionen als Standortfaktoren	218

¹ Dr. Kuno Schedler ist Extraordinarius für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Institutionen an der Universität St. Gallen.

Zuviel Marktwirtschaft?

GERHARD SCHWARZ¹

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	224
2	Eine breite Abwehrfront	225
2.1	Gründe für die Abwehr der Marktwirtschaft	225
2.2	Quellen der Abwehr	226
3	Zuviel – gemessen woran?	227
3.1	Die Diskrepanz zwischen Ideal und Realität	227
3.2	International nicht mehr an der Spitze	230
3.3	Dominante Marktwirtschaft	231
3.4	Die wirtschaftspolitischen Notwendigkeiten als Massstab	233
3.5	Mangelnde politische Akzeptanz	235
4	Der Hang zur Mitte.....	239
5	Zwischen Anspruch und Akzeptanz.....	240

¹ Dr. Gerhard Schwarz ist Leiter der Wirtschaftsredaktion der Neuen Zürcher Zeitung und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich.

Markteingriffe – eine prozeßorientierte Betrachtung

ULRICH WITT¹

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	246
2	Wovon die Preistheorie abstrahiert: konservative vs. innovative Anpassung.....	248
3	Zur Wirkung von Markteingriffen: Anmerkungen aus evolutorischer Sicht.....	256
4	Schlußfolgerungen	265

¹ Dr. Ulrich Witt ist Direktor des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Wirtschaftssystemen in Jena und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Jena.

Evolution und Ordnung

Die Systemtransformation im Osten als Anwendungsfall der Interdependenz zwischen Wirtschaft und Recht

KURT DOPFER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Problemstellung.....	272
2	Kernmodell	274
3	Zum Begriff der Transformation	274
4	Zur Evolution der marktwirtschaftlichen Ordnungsidee	276
5	Das ordnungstheoretische Problem als Erkenntnis- problem: Logik und Geschichte.....	279
6	Über die „Natürlichkeit“ systeminhärenter Stabilität.....	282
7	Stabilität von Ordnungen als Problem historischer Aktualisierungsbedingungen: Eine evolutionstheore- tische Interpretation.....	287
8	Das Axiomensystem: Rechts- und Ordnungsstaat	290
9	Lernen aus der Geschichte: Staatspolitische Grundsätze der Wirtschaftspolitik	295
10	Ordnungsaktualisierung unter historischen Randbedingungen	298
11	Realismus der Institutionen: Legale und Illegale Ordnungen.....	300
12	Resümee	304

¹ Dr. Kurt Dopfer ist Professor für Aussenwirtschaftstheorie und Entwicklungstheorie und Kodirektor der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen.

Transformation von Wirtschaftssystemen – Methodische Aspekte der Diskussion

ADOLF WAGNER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Explikativ-ökonomischer Strukturbegriff	314
1.1	Transformation als Umgestaltung von Strukturepochen	314
1.2	Selbstorganisierte und richtungsoffene Transformation	317
2	Aggregation potentiell inhomogener Populationen	318
2.1	Repräsentative oder aggregative Mikrofundierung der Makroökonomik	318
2.2	Inhomogenität als spezifisches Transformationsproblem	320
3	Dynamische Wicksell-Effekte im Ungleichgewicht	321
3.1	Zweierlei individuell und empirisch relevante Kapitalbewertungen	321
3.2	Konsistenz durch Vereinfachung	322
3.3	Entwertung der Investitionen durch prognostizierte Markterlöse	322
4	Demokratiemechanismen und Institutionen der nationalen Umverteilung	323
5	Gängige Entwürfe regionalökonomischer Modelle	324
5.1	Unternehmungen und Staat als Akteure	324
5.2	Einzel- oder betriebswirtschaftliche Betrachtungsweisen	326
5.3	Gesamt- oder volkswirtschaftliche Betrachtungsweisen	328
6	Politikleitende Modelle der Realität	331
6.1	Konvergenz	331
6.2	Stadien	331
7	Evolutionsoökonomische Aspekte	332
7.1	Modellierung von Evolution	332
7.2	Rationalität von Verhalten und Moral	334

¹ Dr. Adolf Wagner ist ordentlicher Universitätsprofessor für Empirische Wirtschaftsforschung an der Universität Leipzig und Direktor des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen.

Die drei Stossrichtungen der Privatisierung

Oder: Auch das New Public Management ist eine Form der Privatisierung

RENÉ L. FREY¹

Inhaltsverzeichnis

1	Warum Privatisierung?	341
2	Stossrichtungen der Privatisierung	342
3	Konkrete Privatisierungsprojekte in der Schweiz	345
3.1	Kantonalbanken	346
3.2	Gebäudeversicherung	347
3.3	Elektrizitätsversorgung	348
3.4	Öffentlicher Verkehr	348
3.5	Post und Telekommunikation	350
3.6	Gebäudereinigung	351
3.7	Kehrrichtentsorgung	351
3.8	Informatikdienste	352
3.9	Universitäten	353
3.10	Schulen	353
3.11	Rüstungsbetriebe	354
3.12	Strafvollzug	354
4	Probleme und Erfolgsvoraussetzungen	355
5	Schlussfolgerungen	358

¹ Dr. René L. Frey ist ordentlicher Professor für Nationalökonomie an der Universität Basel und seit Oktober 1996 Rektor dieser Universität.

Aussenhandelspolitik im Spannungsfeld zwischen unilateraler Liberalisierung und regionaler Integration:

Das Beispiel Chile

JEAN-MAX BAUMER UND THOMAS FUSTER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	364
2	Chiles unilaterale Handelsliberalisierung.....	365
2.1	Radikale Liberalisierungsphase 1974–81	366
2.2	Destabilisierungsphase 1982–84.....	367
2.3	Moderate Liberalisierungsphase ab 1985.....	367
3	Quantitative und qualitative Bedeutung des chilenischen Aussenhandelssektors	368
3.1	Übersicht zur chilenischen Exportstruktur	368
3.2	Qualitative Herausforderung des chilenischen Aussenhandels.....	371
4	Alternativen zur unilateralen Handelsliberalisierung	373
4.1	Vorteile bilateraler und regionaler Handelsakommen.....	373
4.2	Anforderungen an einen idealtypischen Integrationspartner oder -raum	376
5	Der Mercosur und Chile.....	378
5.1	Grundzüge des Mercosur	378
5.2	Bedeutung für Chile	380
6	Die NAFTA und Chile	384
6.1	Grundzüge der NAFTA	384
6.2	Bedeutung für Chile	385
7	Eine Strategie zwischen unilateraler Liberalisierung und regionaler Integration	389

¹ Dr. Jean-Max Baumer ist ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie an der Universität St. Gallen. Lic. oec. Thomas Fuster ist wissenschaftlicher Assistent in der Volkswirtschaftlichen Abteilung der Universität St. Gallen.

Das Berufsbildungssystem zwischen Bildung und Wirtschaft

ROLF DUBS¹

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Problemstellung.....	394
2	Duales contra vollschulisches Berufsbildungssystem – eine Kontroverse	396
3	Analyse der Lage auf dem Lehrstellenmarkt und mögliche Massnahmen.....	397
3.1	Die Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt	397
3.2	Die Nachfrage nach Lehrstellen.....	400
3.3	Die Vernetzung von verschiedenen Politiken anstelle einer autonomen Bildungspolitik	402
4	Lenkungsmassnahmen zur Erhöhung des Lehrstellenangebots	403
4.1	Überblick.....	403
4.2	Die Zielwirksamkeit der Massnahmen.....	404
4.3	Einfachheit der Massnahmen	405
4.4	Wettbewerbseinflüsse	406
4.5	Politische Voraussetzungen	407
5	Die Reform des dualen Systems in der Schweiz	407
5.1	Vorbemerkungen.....	407
5.2	Der Vorschlag eines neuen Grundmodelles.....	409
6	Schlussfolgerungen.....	413

¹ Dr. Rolf Dubs ist Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität St. Gallen

Direktinvestitionen im Ausland, Exporttätigkeit und Beschäftigungsentwicklung: Komplementaritäts- versus Substitutionalitätsthese

FRED HENNEBERGER / HANS SCHMID / MATTHIAS VOCKE¹

Inhaltsverzeichnis

1	Direktinvestitionen im Ausland aus der Perspektive des inländischen Arbeitsmarktes	418
2	Internationale Direktinvestitionen in der ökonomischen Theorie: Von der Substitutionalitäts- zur Komplementaritätsthese	422
3	Empirische Studien zur Beziehung zwischen Direktinvestitionen und Beschäftigung: Sind allgemeingültige Aussagen möglich?	426
4	Die weltwirtschaftliche Struktur der 90er Jahre: Veränderte Konsequenzen einer Internationalisierung für den Arbeitsmarkt	430

¹ Dr. Fred Henneberger ist Dozent für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Dr. Hans Schmid ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Lic.oec. Matthias Vocke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Arbeit und Arbeitsrecht an der Universität St. Gallen.

Wettbewerbstheoretische Fundierung des neuen schweizerischen Kartell- und Fusionsrechts

FRANZ JAEGER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Ausgangslage vor der Revision des schweizerischen Kartellrechts.....	443
1.1	Kartellistischer Schutz der Binnenwirtschaft.....	443
1.2	Saldomethode.....	444
1.3	Wettbewerbsökonomische Implikationen der Globalisierung	445
2	Absage an die traditionelle Wettbewerbstheorie	446
2.1	Wenig Spielraum für wettbewerbspolitische Strukturinterventionen.....	447
2.2	Anleihen aus der neuklassischen Wettbewerbsschule	449
3	„Wirksamer Wettbewerb“ als Leitidee des Kartellgesetzes 95	450
3.1	Ein prozessorientiertes Wettbewerbsleitbild	450
3.2	Zur Operationalisierung des Konzepts eines „wirksamen Wettbewerbs“	453
4	Reformschwerpunkte und Lücken im Schweizer Kartellgesetz 95	458
4.1	Mustervorausage im Falle „harter“ Kartelle.....	458
4.2	Eine industrieökonomische Rechtfertigung von „weichen“ Kartellen, marktbeherrschenden Positionen und Fusionen	459
4.3	Widersprüche zur neueren Wettbewerbstheorie	461
4.4	Schweizerische Neuordnung versus EU-Ordnung.....	463
5	Fazit	464

¹ Dr. Franz Jaeger ist Professor für Volkswirtschaftslehre und geschäftsführender Direktor des Forschungsinstituts für empirische Wirtschaftsforschung (FEW) an der Universität St. Gallen.

Einige Bemerkungen zu den Umsetzungsproblemen ökologisch-orientierter Wirtschaftspolitik aus Sicht der Neuen Politischen Ökonomie

FRIEDRICH SCHNEIDER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	468
2	Die Frage der Durchsetzbarkeit einer ökologisch-orientierten Wirtschaftspolitik bei den Wählern	470
3	Ökologische Wirtschaftspolitik aus dem Blickwinkel wiederwahlorientierter Politiker	472
4	Der Einfluß von Interessengruppen auf eine ökologisch-orientierte Wirtschaftspolitik	474
5	Möglichkeiten und Grenzen der Realisierung ökologischer Wirtschafts-(Steuer)politik durch Verwaltungen	480
6	Abschließende Bemerkungen	483

¹ Dr. Friedrich Schneider ist ordentlicher Universitätsprofessor der Johannes Kepler Universität Linz am Institut für Volkswirtschaftslehre.

Politikberatung: Diskussionsbasis oder Argumentationshilfe?

HANS GEORG GRAF¹

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	490
1.1	Politik ist zukunftsgerichtet	490
1.2	Politik und Planung	491
2	Der Berater in der Politik	492
3	Politikberatung in der Schweiz: einige Beispiele	495
3.1	Unabdingbare Entscheidungsgrundlagen	495
3.2	Perspektivstudien	496
3.3	Die Rolle der Medien	502
3.4	Zunehmende Polarisierung	504
3.5	Nicht Politik-, sondern Administrationsberatung	504
4	Was sind die Ursachen?	508
5	Ein Fazit	511

¹ Dr. Hans Georg Graf ist Titularprofessor für Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsprognostik an der Universität St. Gallen.

Konjunkturprognosen in der Wirtschaftspolitik

HANS SIEBER¹

Inhaltsverzeichnis

1	Erfahrungen mit Wirtschaftsprognosen	519
2	Vorlaufende Indikatoren – Voraussage von Rezessionen	522
3	Der Nutzen von Prognosen für die politische Entscheidfindung	527

1 Dr. Hans Sieber ist Titularprofessor an der Universität St. Gallen und Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen und Präsident der Kommission für Technologie und Innovation (KTI).

Probleme der Akzeptanz wirtschaftspolitischer Vorschläge

TILMAN SLEMBECK¹

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	532
1.1	Problemstellung.....	532
1.2	Thesen	533
2	Systemimmanente Probleme	535
2.1	Das Fehlen von glaubwürdigen Bindungen	535
2.2	Kurzfristige Politik und mangelnde Kompensationsmöglichkeiten	538
2.3	Überschätzter Handlungsspielraum: politische Restriktionen	540
2.4	Unterschätzte Stabilitäten.....	542
2.5	Das Fehlen superioren Wissens	543
3	Politische Attraktivität	544
3.1	Drei Typen von Vorschlägen	545
3.2	Attraktiver Ziel–Mittel–Pluralismus	549
3.3	Verletzungen des Äquivalenzprinzips sind politisch attraktiv	551
3.4	Geringe politische Attraktivität von Transparenz	552
4	Schlussfolgerungen	554

¹ Dr. Tilman Slembeck ist Dozent für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen und befindet sich gegenwärtig als Visiting Scholar an der Harvard University.